



Genosse Helmut Krause, Kollege Manfred Zachlod, Genosse Werner Fiedler und Kollegin Waltraut Schulze (v.l. n. r.) gehören zum Kollektiv Chlor IV im VEB Chemiekombinat Bitterfeld. Ihr Motto „Höchstleistungen jeden Tag - unsere Friedenstat“ löste im Bezirk Halle nach dem XI. Parteitag eine Masseninitiative aus.

Foto: Scholtzyseck

len Potenzen und legen die Verantwortung der Parteikollektive und Kommunisten in der politisch-ideologischen Arbeit zur Herausbildung erforderlicher Kampfpositionen fest. Auf dieser Grundlage erarbeiten die gewerkschaftlichen Leitungen und die staatlichen Leiter der Betriebe detaillierte Maßnahmen zur Wahrnehmung ihrer speziellen Verantwortung.

Der XI. Parteitag hat unterstrichen, daß es darum geht, den Wettlauf mit der Zeit zu bestehen, der sich aus der international immer rascher vollziehenden Entwicklung der Produktivkräfte ergibt, und hohe ökonomische und soziale Ergebnisse zu realisieren. Das verlangt, den Leistungsvergleich als dynamischen Prozeß zu führen, der sich stets am Wesen und Inhalt der ökonomischen Strategie orientiert. Eine wesentliche Schlußfolgerung aus bisherigen Leistungsvergleichen besteht deshalb, darin, sich auf die entscheidenden Kettenglieder des Leistungsanstiegs zu konzentrieren, die Themen fest einzugrenzen und sich nicht in Details zu verzetteln. Weil der Leistungsvergleich nicht seiner selbst willen geführt wird, ist auch nicht die Vielzahl der Vergleiche entscheidend, sondern ihr Nutzeffekt bei der Erschließung aller Reserven.

Das entschlossene Eintreten für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie ist für alle Partei- und Arbeitskollektive gleichermaßen Gütesiegel revolutionären Denkens und Handelns. Deshalb muß der Leistungsvergleich keinesfalls auf Betriebe mit gleichem Produktionsprofil beschränkt bleiben. In dem Maße, wie er auf eine hohe Qualität der politischen Führungsarbeit, auf die Entwicklung und Verbreitung wirksamer Wettbewerbsinitiativen, auf die Erschließung aller qualitativen Wachstumsfaktoren durch eine kluge, praktische Organisation des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerichtet

wird, erweisen sich Besonderheiten in der Erzeugnisstruktur, in der Gliederung der Betriebe etc. nicht von vorrangiger Bedeutung.

Der seit langem ergebnisreich zwischen dem Mansfeld Kombinat und dem Chemiekombinat Bitterfeld geführte Leistungsvergleich belegt das überzeugend. Die Führungsaktivitäten beider Parteiorganisationen zielen darauf ab, das materielle und geistige Potential ihrer Kombinate, die hohe Bereitschaft der Kollektive auf die wirkungsvollere Nutzung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution, auf die Entwicklung und rasche Überführung von Schlüsseltechnologien wie CAD/CAM-Lösungen, Automatisierung, Biotechnologie etc. zu lenken.

Gemeinsam wurden Schwerpunkte des Leistungsvergleichs und notwendige Vergleichskriterien festgelegt. Sie betreffen vor allem die Hauptkennziffern der Leistungsbewertung, den Leistungs- und Effektivitätszuwachs durch wissenschaftlich-technische Leistungen. Besonderes Gewicht legen beide Parteiorganisationen darauf, mit Hilfe von Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch die ökonomischen Potenzen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts umfassender zu erschließen. Sie lenken die entsprechenden Kollektive auf die materielle Realisierung der Ergebnisse von Forschung und Entwicklung durch den Rationalisierungsmittelbau. Mit dem Leistungsvergleich hat sich zwischen den Kombinat eine enge Kooperation und ein auf Schwerpunkte gerichteter Erfahrungsaustausch entwickelt. Das Zusammenwirken reicht von der Entwicklung einer Strategie zur rationellen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der sich daraus abzuleitenden Konsequenzen für die Rationalisierung, der durchgehenden Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bis hin zur gemeinsamen Sicherung der Produktion von Alumi-